

Hinter das Blaue

3 Lieder nach Texten von Karl Gottfried L. Ritter von Leitner

1. Die Sterne

C. René Hirschfeld

Mezzo-Sopran

p ~ 69

Wie blit-zen die Ster-ne so hell durch die Nacht! Bin oft schon da -

Klavier

p

Mez.

rü - ber im Schlum-mer er - wacht. Doch schelt ich die lich - ten Ge - bil - de drum

Kla.

Mez.

nicht. Sie ü - ben im Stil-len manch heil - sa - me Pflicht. Sie wal-len hoch

Kla.

Mez. 11
 o - ben in En - gel - ge - stalt, Sie leuch - ten dem Pil - ger durch Hei - den und Wald. *f* Sie schwe - ben als

Kla.

Mez. 15
 Bo - ten der Lie - be um - her, und tra - gen oft Küs - se weit ü - ber das Meer.

Kla.

Mez. 19
p Sie blik - ken dem Dul - der recht mild ins Ge - sicht, und säu - men die Trä - nen mit sil - ber - nem

Kla.

p

Mez. 23
 Licht. Und wei - sen von Grä - bern gar tröst - lich und hold, uns hin - ter das Blau - e mit Fin - gern von

Kla.

Mez. 27 Gold. *pp* So sei denn ge-seg-net, du strah-li-ge Schar! Und leuch-te mir lan-ge noch

Kla. *pp*

Mez. 31 freund-lich und klar! Und wenn ich einst lie-be, seid hold dem Ver-ein, *f* und

Kla.

Mez. 34 eu-er Ge-flim-mer lasst se-gen uns sein!

Kla. *f* *p*

2. Das Weinen

Mez. *pp* Gar tröst-lich kommt ge-ron-nen der Trä-nen heil'-ger Quell, recht wie ein Hei-lungs-bron-nen,

Kla. *pp*

Mez. so bit-ter, heiß und hell. Da-rum du Brust voll Wun-den, voll Gram und stil-ler Pein,

Kla.

Mez. und willst du bald ge-sun-den, so tau-che da hi-nein.

Kla.

Mez. *mp* Es wohnt in die-sen Wel-len ge-hei-me Wun-der-kraft, die ist für we-he Stel-len

Kla. *mp*

Mez. ein lin-der Bal-sam-saft; die wächst mit dei-nen Schmer-zen, und fas-set, hebt und rollt



Kla. *mp*

Mez. den bö-sen Stein vom Her-zen, der dich zer-drük-ken wollt'.

Kla. *mp*

Mez. *f* Das hab ich selbst em-pfun-den, hier in dem Trau-er-land, wenn ich, vom Flor um-wun-den,

Kla. *f*

Mez.  59
 an lie-ben Grä-bern stand. Da schalt in ir-rem Wäh-nen ich selbst auf mei-nen Gott,
 Kla. 

Mez.  62 *poco a poco decrescendo*
 es hiel-ten nur die Trä-nen der Hoff-nung Schiff-chen flott. Drum, hält auch dich um-fan-gen
 Kla.  *poco a poco decrescendo*

Mez.  65
 der Schwer-mut trüb-ste Nacht, Ver-trau' in al-lem Ban-gen der Trä-nen Zau-ber-macht.
 Kla. 

Mez.  68
 Bald, wenn vom hei-ßen Wei-nen dir rot das Au-ge glüht, wird neu der Tag er-schei-nen,
 Kla. 

Mez. 71

weil schon der Morgen blüht.

Kla. 71

p

poco a poco decrescendo

Mez. 75

Kla. 75

Mez. 79

Kla. 79

3. Wolken und Quelle

Mez. ⁸² *p* ~78

p Auf mei - nen hei - mi - schen Ber - gen da sind die Wol -

Kla. ⁸² *p* ~78

Mez. ⁸⁶

- ken zu Haus', bin mit - ten in - nen ge - stan - den und sah ins Tal hi - naus.

Kla. ⁸⁶

Mez. ⁹⁰

f Sie a - ber flo - gen von dan - nen, wie Schwä - ne so licht - und leicht -

Kla. ⁹⁰ *f*

Mez. 94

Wär' ger - ne mit ih - nen ge - zo - gen so weit der Him - mel reicht.

Kla.

Mez. 98

Es drängt mich fort in die Frem-de zur Fer-ne ein wil - der Trieb -

Kla.

Mez. 102

p Doch jetzt er-schei-nen mir Hei - mat und Nä - he gar hei - lig und lieb.

Kla.

Mez. 106

Nun sehn' ich mich nim-mer in's Wei - te, hi - naus in's ne-beln-de

Kla.

110

Mez. Blau; Nun spä'h' ich mit stil-lem Ver - lan - gen hi - nab in die schö-ne Au

Kla.

114

Mez. Was nickt dort un-ten am Fen-ster und blü-het wie Mor-gen-licht ? Ist's

Kla.

118

Mez. ih-re Ros' am Ge - sim-se? O - der ihr hol-des Ge-sicht? *f* Viel Glück ihr

Kla.

122

Mez. Wol-ken Rei - se! Ich zie - he nim-mer mit euch .

Kla.

126

Mez. *pp* Was a - ber lok - ket und lis - pelt da drü - ben im Lenz - ge - sträuch ?

Kla. *pp*

rit.

rit. 130 *a tempo*

Mez. *f* Bist Du es, oh Quel - le, die fli - stert ? Ja, ja

Kla. *a tempo* *f*

134

Mez. ! ich ei - le zu dir; du kennst ja die kür - ze - sten We - ge, hi -

Kla.

138

Mez. nun - ter, hi - nun - ter zu ihr !

Kla.

